

Dysphagie

Was ist eine Dysphagie?

Eine Dysphagie ist eine Schluckstörung, die z.B. nach einer Hirnschädigung, Kehlkopfverletzungen oder bei fortschreitenden Krankheiten wie Multiple Sklerose, Morbus Parkinson oder ALS auftreten kann.

Ursachen:

- Angeborene Fehlbildungen des Mund- und Rachenraumes bzw. der Speiseröhre
- Tumore im Mund- und Rachenraum und in der Speiseröhre
- Entzündliche Prozesse
- Neurologisch bedingte Schluckstörungen z.B. nach Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Hirntumoren, ALS o.ä.

Die Schluckstörungen können in unterschiedlich starker Ausprägung auftreten.

Anzeichen:

- Trinken und Nahrungszufuhr dauern länger als üblich
- häufiges Husten während und nach der Nahrungsaufnahme
- Atemnot beim Essen
- Restnahrung verbleibt im Mund
- hoher Speichelfluss, z.T. fließt er aus dem Mund
- veränderte Stimme nach dem Essen und Trinken
- häufiges Beißen auf die Wange und Zunge
- Infektion der Atemwege; Lungenentzündungen und unklare Fieberschübe

Hilfe:

Es muss bei auftretenden Schluckschwierigkeiten unbedingt ein Arzt und Logopäde aufgesucht werden. Den Anweisungen des Arztes und Therapeuten muss Folge geleistet werden, da die Gefahr von lebensbedrohlichen Lungenproblemen besteht.

Therapie:

Die Therapie der Logopäden umfasst folgende Bereiche:

- Aufbau der Haltung beim Schlucken
- Training funktioneller Grundlagen, z.B. Atmung, Verschluss des Kehlkopfes etc.
- Kau- und Schluckübungen, Eisstimulation der Muskeln, manuelle Kehlkopfmobilisation, Mundmotorik zur Kräftigung und Mobilisation der Muskeln
- Anbahnung eines korrekten Schluckmusters bzw. Erarbeiten von Kompensationstechniken
- Anpassung von Nahrungsmenge und -Konsistenzen an die Möglichkeiten des Patienten
- Anleitung der Angehörigen

Erscheinungsformen:

funktionelle Stimmstörung:

- Störung des Stimmklanges und /oder
- Störung der stimmlichen Leistungsfähigkeit

hyperfunktionelle Stimmstörungen („zu viel Kraft“)

Symptome:

- heisere, raue, gepresst Stimme, aber auch verhalten bis tonlos (aphon)
- Beeinträchtigung der Belastbarkeit mit schneller Stimmmüdigung
- Störung der Sprechstimmlage (zu tief / zu hoch)

Begleitsymptome

- unphysiologische Atmung
- hörbare Einatmungsgeräusche
- Missempfindungen wie z.B. Kratzen, Fremdkörpergefühl usw.

hypofunktionelle Stimmstörung („zu wenig Kraft“)

Symptome:

- leiser und behauchter Stimmklang
- geringe Steigerungsfähigkeit
- matte Klangfarbe
- herabgesetzter Muskeltonus im Kehlkopfbereich und Ganzkörperbereich